

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Bc. Pavlína Malá**

Thema der Bachelorarbeit: **Nominalisierung und Nominalstil in ausgewählten Textsorten**

BetreuerIn der Arbeit: **Dr. phil. Michaela Voltrová**

ZweitgutachterIn: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	9
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	18
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	20
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	19
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	20
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	9
insgesamt	100	95

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten (mind. 15 Zeilen)

Frau Malá beschäftigt sich in ihrer Bachelorarbeit mit der Nominalisierung in juristischen Texten. Die Gutachterin (und zugleich die Betreuerin dieser Arbeit) steht vor einer schwierigen Aufgabe, weil die vorliegende und zu begutachtende Arbeit und deren Qualität nicht dem Entstehungsprozess dieses Textes entsprechen. Frau Malá hat während der Vorbereitungsphase leider fast keine Konsultationsmöglichkeit wahrgenommen. Erst wenige Wochen vor dem Abgabetermin der Arbeit ist sie erstmals zu einer Sprechstunde erschienen. Noch 5 Tage vor dem Einreichen der Arbeit bekam die Betreuerin einen nicht kohärenten, sehr kurzen, lückenhaften, fragmentarischen, sprachlich und stilistisch sehr schwachen „Text“ zu lesen. Jetzt liegt eine sehr gute Arbeit vor (die vielleicht eher als eine „Wunderarbeit“ zu bezeichnen wäre). Dieser Widerspruch zwischen Qualität der Erstfassung und der kurz darauf abgegebenen Endfassung ist unerklärlich.

Außer einigen Flüchtigkeitsfehlern auf der grammatischen und stilistischen Ebene ist an dem vorgelegten Text kaum etwas auszusetzen. Vielleicht könnte noch darüber diskutiert werden, ob die syntaktische Ebene der Nominalisierung doch nicht so relevant ist, dass diese thematisiert werden sollte. Oder könnte der Leser Diagramme im praktischen Teil der Arbeit vermissen. Wie jedoch aus den bisherigen Zeilen hervorgeht, handelt es sich um eine sehr gute und zugleich (merkwürdigerweise) in ungewöhnlich kurzer Zeit geschriebene Bachelorarbeit.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

Die Bachelorarbeit von Pavlína Malá wird hiermit mit *výborně (1)* bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters: Dr. phil. Michaela Voltrová

Datum: 29.8.2019